

**Betriebspensionskasse der Firma
CARL SCHENCK AG VVaG Darmstadt**

**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019**

- I. Lagebericht
- II. Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
- III. Anhang

I. Lagebericht Seiten 1 - 12

Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2019

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2019 war wirtschaftlich gesehen ein Jahr der Überraschungen. Das wirtschaftliche Wachstum wurde Global in vielen Regionen durch eine allgemeine Verunsicherung gedämpft, in Deutschland lag es sogar stark unter den für 2019 erwarteten Prognosen. Die USA hat im Mai und August 2019 weitere Strafzölle verhängt und somit den weltweiten Handel geschwächt. Der bereits zum dritten Mal verlangerte Brexit von Großbritannien und die damit verbundenen Folgen für Europa bremsen das Wirtschaftswachstum europaweit. Der seit 2016 von der Europäischen Zentralbank auf 0,00% gehaltene Leitzins lässt weiterhin keine Veränderungen an den Zinsmärkten zu, so dass die Niedrigzinsphase weiterhin anhält und die Effektivzinsen sich auf einem historischen Tiefststand befinden.

Diese Niedrigzinsen tangierten im Geschäftsjahr 2019 weiterhin entsprechend negativ die Betriebspensionskasse der Carl Schenck AG (im Folgenden BPK). Die BPK weist für 2019 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -963 (i. VJ. TEUR -2.147) aus. Die Erhöhung der Deckungsrückstellung um weitere TEUR 127, Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen TEUR -30 (i. VJ. TEUR -62) sowie fehlende Perspektiven bei der Kapitalanlage durch niedrige Effektivzinsen, führten zu diesem Jahresfehlbetrag.

Der im Jahr 2018 in Zusammenhang mit einem anhaltenden schwierigen Kapitalmarktumfeld und zur Stärkung der Deckungsrückstellung aufgelegte nachtragliche Grundungsstock setzt die Betriebspensionskasse in die Lage, bei Bedarf bis zu TEUR 5.700 bis zum Ende der Vertragslaufzeit abzurufen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 900 für die Absenkung des Rechnungszinssatzes (3,3% auf 3,0%) durch die Trägerunternehmen eingefordert. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen betragen TEUR 1.481. Die Gesamtdeckungsrückstellung erhöhte sich um TEUR 127 (Vorjahr TEUR 1.487). Künftig wird einmal jährlich durch die Betriebspensionskasse geprüft, ob weitere Abrufe aus dem nachtraglichen Grundungsstock erforderlich sind, insgesamt können ab 2020 noch TEUR 2.600 abgerufen werden.

Bei den Kapitalanlagen gab es im Geschäftsjahr sechs Anlagenabgänge. Diesen standen sieben Wiederanlagen gegenüber. In festverzinsliche Anleihen wurde TEUR 1.017 angelegt und TEUR 6.018 in fünf verschiedene Fondsanlagen. Bei denen es sich um einen weiteren Immobilienfonds mit einem Anlagebetrag von TEUR 1.300, gemischte Fonds mit Wandelanleihen in Höhe von TEUR 2.621 und mit Schwellenländeranleihen in Höhe von insgesamt TEUR 1.600 sowie TEUR 497 in einen schwankungsarmen europäischen Aktienfonds handelt. Die Ausschüttungssumme aus dem HI-Multi-Manager-Fonds betrug 2019 TEUR 80. Die Ausschüttungsrendite betrug damit 3,57% und liegt weiterhin über der

Nettoverzinsung der BPK Der Bestand im Festgeldbereich betrug Ende 2019 auf Grund fehlender geeigneter Anlagemöglichkeiten TEUR 3 000 Insgesamt stieg der Kapitalanlagenbestand von TEUR 41 105 im Vorjahr auf TEUR 42 710 im Geschäftsjahr

Das Kapitalanlageergebnis belauft sich daher im Jahr 2019 auf TEUR 1 326 (VJ TEUR 1 394) Die laufenden Kapitalerträge 2019 von TEUR 1 365 (VJ TEUR 1 467) wurden erzielt durch die Zinsen aus festverzinslichen Anlagen sowie weitere Ausschüttungen aus Fondsanlagen Diese laufenden Erträge aus Kapitalanlagen von TEUR 1 365 (im VJ TEUR 1 467) ergeben eine laufende Bruttoverzinsung von 3,26% (im VJ 3,54%) Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich aufgrund sinkender Zinserträge auf 3,16% (VJ 3,37%) Diese liegt damit leicht unterhalb der gemäß Finanzierungsplan erwarteten Nettoverzinsung von 3,20%

Die Beitragseinnahmen der BPK verringerten sich in diesem Jahr um TEUR 21 (VJ TEUR 16) von TEUR 300 auf TEUR 279 Die Anzahl der Pensionsanwärter verringerte sich um 86 Personen (VJ 69 Personen) Den drei Abgängen durch Tod, 78 Abgängen durch Beginn der Altersrente und zwei Fällen von Erwerbsunfähigkeit, steht kein Zugang gegenüber

Es gab drei Austritte aus der BPK Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Firma (ohne Verzinsung), wurde an vier Personen (VJ 1 Person) in Höhe von TEUR 8 (VJ TEUR 1) gezahlt und Austrittsvergütungen auf Grund Ausscheidens aus der Pensionskasse wurde an drei Personen (VJ eine Person) in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 3) gezahlt

Die Abfindungen für Kleinstrenten verringerten sich um TEUR 14 von TEUR 44 auf TEUR 30

Die Gesamtanzahl der Rentenempfänger verringerte sich um drei Personen auf 2 242 Rentenempfänger, im VJ Verringerung um eine Person (auf 2 245) Die Anzahl der Zugänge an Rentenempfänger belauft sich auf 125 Personen, denen insgesamt 128 Abgänge durch Tod, Ausscheiden aus der Firma und sonstige Abgänge gegenüberstehen Die Rentenleistungen stiegen jedoch aufgrund einer höheren durchschnittlichen Rente infolge Bestandsveränderungen um TEUR 37 von TEUR 2 291 auf TEUR 2 328

„Sonstige Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ stiegen auf TEUR 33 (VJ TEUR 13) Der Anstieg um TEUR 20 ist geschuldet durch die Kosten der BaFin Prüfung von TEUR 19 und der Gebühr zur Genehmigung des Technischen Geschäftsplan von TEUR 1, weiterhin sind darin enthalten TEUR 1 an BaFin Gebühren, TEUR 3 Bankgebühren sowie Zinsen für das Nachrangdarlehen von TEUR 9

Die Bilanzsumme der Kasse erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 von TEUR 44 587 auf TEUR 44 648

Die Pensionskasse betreibt ausschließlich die Pensionsversicherung. Ein in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Es besteht keine Mitgliedschaft in einem Verband oder einer ähnlichen Einrichtung.

Gesamtaussage des Vorstandes der BPK zum Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gestaltet sich die Aufrechterhaltung einer angemessenen Verzinsung als ausgesprochen schwierig. Insgesamt sind wir aber mit dem Geschäftsverlauf 2019 zufrieden und werden grundsätzlich an einer konservativen Risikostrategie festhalten. Darüber hinaus erwarten wir eine Verstärkung der Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen oberhalb des Rechnungszinssatzes durch notwendige Anpassungen der Kapitalanlagestrategie der BPK.

Die rechtlichen Verhältnisse der Kasse

Der aktuelle Vorstand der BPK besteht aus den Herren Andreas Birk (Vorsitzender) und Janis Leckschas. Die 75. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 03.12.2019 statt. Die Satzung kann jederzeit in den Räumen der Betriebspensionskasse eingesehen werden. Die letzte Satzungsänderung erfolgte in 2019, die Genehmigung der Änderung durch die BaFin erfolgte am 21.02.2020.

Die Organisation des Geschäftsbetriebes

Die Carl Schenck AG bzw. deren 100%-Tochter Schenck Technologie- und Industriepark GmbH stellt/stellen für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten geeignetes Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmittel zur Verfügung.

Gegenüber der BPK erfolgt die Zurverfügungstellung unentgeltlich, die anfallenden Kosten werden aber den „Unternehmen“ („Unternehmen“ im Sinne der Satzung der BPK) in Rechnung gestellt.

Dies ist im Funktionsausgliederungsvertrag vom 13.12.2010 festgehalten. Aus Gründen der Vereinfachung werden diese Kosten bei der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH gesammelt und von dieser auch in Rechnung gestellt. Mit dem entsprechenden Vorgehen wird der vollständigen Entlastung der BPK und dem satzungsgemäßen Umlageverfahren Rechnung getragen.

Grundungsunternehmen sind

Carl Schenck AG, Darmstadt

Instron Structural Testing Systems GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Atis GmbH, Darmstadt)

Schenck RoTec GmbH, Darmstadt

Horiba Europe GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Pegasus GmbH, Darmstadt)

Durr Assembly Products GmbH, Puttlingen
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Final Assembly Products GmbH, Puttlingen)

Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Process GmbH)

Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt

Angeschlossene Unternehmen sind

Bruel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt
(als Rechtsnachfolgerin der Schenck Vibro GmbH, Darmstadt)

Die BPK beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter

Mitgliederbewegung

Der Bestand der Renten-Anwärter veränderte sich in 2019 folgendermaßen

	Männer	Frauen	Gesamt
Bestand am 01 01 2019	<u>930</u>	<u>280</u>	<u>1 210</u>
Zugänge in 2019	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Abgänge 2019 durch			
Tod	3	0	3
Erreichen der Altersgrenze	61	17	78
Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit	2	0	2
Ausscheiden aus dem Unternehmen oder der BPK	3	0	3
Invalidität	0	0	0
Sonstiger Abgang	0	0	0
	<u>69</u>	<u>17</u>	<u>86</u>
Bestand am 31 12 2019	<u>861</u>	<u>263</u>	<u>1 124</u>
Davon beitragsfreie Anwartschaften	<u>301</u>	<u>86</u>	<u>387</u>

Die Veränderungen bei den Rentenempfängern sind aus der Darstellung auf Seite 6 (Muster 4) zu ersehen

Verteiler
Hr Birk
Fr Delp
Hr Hensel

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Witwen	Witw
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anza
I Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	930	280	1.520	267	2 007 300	448	
II Zugang während des Geschäftsjahres							
1 Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	0	0	63	16	107 400	45	
2 sonstiger Zugang ¹⁾ = Rentenerhöhung	0	0	0	1	252	0	
3 gesamter Zugang	0	0	63	17	107.652	45	
III Abgang während des Geschäftsjahres							
1 Tod	3	0	75	8	85 902	30	
2 Beginn der Altersrente	61	17	—	—	—	—	—
3 Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	2	0	—	—	—	—	—
4 Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	—	—	0	0	0	1	
5 Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewahrbeträgen und Austrittsvergütungen	3	0	1	3	738	5	
6 Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewahrbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	—	—	—	—	—
7 Sonstiger Abgang	0	0	1	0	420	2	
8 gesamter Abgang	69	17	77	11	87 060	38	
IV Bestand am Ende des Geschäftsjahres	861	263	1 506	273	2 027 892	455	
davon							
1 beitragsfreie Anwartschaften	301	86					
2 in Rückdeckung gegeben							

¹⁾ Z B Reaktivierung , Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

Risikobericht

Darstellung der Risiken der künftigen Entwicklung

Nach einem schwierigem Jahr 2019 stehen erneut den wirtschaftlichen Chancen ausgeprägte politische Risiken gegenüber. Ob Konjunktur und Finanzmärkte wieder an Fahrt aufnehmen, hängt davon ab, ob es China, den USA und Europa gelingt die politischen Risiken einzugrenzen. Die weiterhin anhaltende Brexit-Unsicherheit wird voraussichtlich die konjunkturellen Perspektiven für die europäische Wirtschaft negativ beeinflussen. Eine sukzessive Anhebung der Zinsen ist aus Sicht der Europäischen Zentralbank weiterhin nicht geplant.

Aufgrund dieser Gesamtsituation ist die Lageberichterstattung in dem Risiko- und Prognosebericht weiterhin schwierig. Dabei ist der Vorstand der Betriebspensionskasse ständig bemüht, die Kapitalanlage- und versicherungstechnischen Risiken, auf ein vertretbares Minimum zu reduzieren. Die Erfassung, Messung und ständige Überwachung der Risiken und Chancen ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für die Steuerung des Risiko-Portfolios.

Das versicherungstechnische Risiko konnte durch die nun erfolgte Verstärkung der Rechnungsgrundlagen, mittels Verwendung der pauschalen Rückstellung in 2018 sowie der zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel aus dem nachtraglichen Grundungsstock, auf einem vertretbaren Niveau gehalten werden. Das Kapitalanlagerisiko lässt sich naturgemäß nicht vollständig reduzieren, zumal dringend benötigte Renditen nicht ohne ein gewisses Risiko zu erreichen sind. Der Vorstand ist bemüht, den durch die Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte latent bestehenden Risiken durch eine ausgewogene und konservative Anlagepolitik (in AAA - BBB Papiere) Rechnung zu tragen. Diese Strategie kam auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 weiterhin zum Tragen. Das in 2015 auf BB+ abgewertete Wertpapier von Gazprom wurde, nach einem ersten Hochstufen auf BBB- in 2018, im dritten Quartal 2019 auf BBB hochgestuft und zählt nun nicht mehr zu den High-Yield-Anleihen. Analyse- und Kontrollinstrumente, u. a. die allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien, ein Organisationshandbuch und ein Handbuch Risikomanagement, liegen vor.

Auf Basis der Ergebnisse der beauftragten Asset-Liability-Studie, wurde die Kapitalanlage der BPK in 2019 neu ausgerichtet, um in schwierigen Anlagezeiten die erforderlichen Renditen weiterhin erwirtschaften zu können. Dazu wurde der Fokus stärker auf Fondsanlagen gerichtet. Die Betriebspensionskasse hat in einen Fonds mit Wandelanleihen, zwei unterschiedliche Fonds mit Schwellenlanderanleihen, einen weiteren Immobilienfonds und einen schwankungsarmen Fonds mit europäischen Aktien investiert.

Gleichzeitig bleibt die Kasse bei einer grundsätzlich konservativen Ausrichtung und konzentriert sich auf Anlageklassen mit geringer Volatilität und einer breiten Streuung. Die

Kapitalanlagen in Fonds sind für 2019 auf 25% der gesamten Kapitalanlagen begrenzt. Dies wurde mit einem Verhältnis von 80% festverzinslichen Anlagen zu 20% Fondsanlagen eingehalten. Das 2012 an die Betriebspensionskasse gewährte Darlehen der Carl Schenck AG in Höhe von TEUR 602 besteht weiterhin. Das Darlehen wurde als Nachrangdarlehen gewährt, damit es den Eigenmitteln der Betriebspensionskasse zugerechnet werden kann (§ 214 VAG). Fällig zur Tilgung in diesem Umfang wird dieses Nachrangdarlehen erstmals nach einer Frist von fünf Jahren nach Zurverfügungstellung des Kapitals in dem Umfang, wie der Darlehensnehmer auch nach der Tilgung noch die Vorschriften der Kapitalausstattung des § 214 VAG erfüllt. Der Zinssatz beträgt 1,50%.

Potentiell bestandsgefährdende Risiken lassen sich derzeit weder aus den beschriebenen Bereichen noch aus anderen Aspekten der künftigen Geschäftsentwicklung ableiten.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den versicherungstechnischen Risiken zählen im Wesentlichen das Änderungsrisiko der biometrischen Verhältnisse zu den verwendeten Rechnungsgrundlagen sowie die Angemessenheit des Rechnungszinssatzes. Zum 31.12.2019 wurden nach einer deutlichen Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen im Vorjahr nochmals der Rechnungszinssatz von 3,3% auf 3,0% abgesenkt. Diese Maßnahmen wurden bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung im versicherungsmathematischen Gutachten zum 31.12.2019 bereits berücksichtigt und der vom verantwortlichen Aktuar aktualisierte Technische Geschäftsplan von der BaFin am 20.04.2020 genehmigt.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung werden in Abhängigkeit vom Versicherungsbeginn die folgenden Rechnungsgrundlagen angewendet:

Tarifübersicht der Betriebspensionskasse				
Tarifzins	Rechnungszins	Versicherungsbeginn		Biometrische Rechnungsgrundlagen
		von	bis	
3,50%	3,00%	seit Grundung	20.12.2012	RT 1998 - modifiziert 2018
1,75%	1,75%	21.12.2012	31.12.2018	RT 1998 - modifiziert 2018 (unisex)

Der Coronavirus findet in den versicherungstechnischen Risiken zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Beachtung, denn sofern die Covid-19-Pandemie in Deutschland weiterhin unter Kontrolle gehalten werden kann, ist nicht damit zu rechnen, dass die Zahl der Sterbefälle in den Jahren 2020 oder 2021 höher liegt als in Jahren mit starken Grippewellen. Für das Jahr 2018 wurden beispielsweise 20.000 Sterbefälle durch die saisonale Grippe geschätzt. Derzeit gibt es noch keine Anhaltspunkte für eine durch Covid-19 bedingte Übersterblichkeit. Sollte sich die Entwicklung dagegen verschärfen und die Zahl der Sterbefälle außergewöhnlich ansteigen, besteht aus heutiger Sicht dennoch kein Anlass, die für die Pensionskasse verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten anzupassen. Für den Bereich der Leistungsempfänger führt eine erhöhte tatsächliche Sterblichkeit zu einer Verbesserung der

Risikosituation der Pensionskasse, und für den Bereich der Leistungsanwärter hat die Pensionskasse hinreichend Sicherheiten bei den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten

Kapitalanlagerisiko

Unter die Kapitalanlagerisiken fallen das Zinsänderungsrisiko sowie das Kurs- und Bonitätsrisiko. Die Kapitalanlagen sind entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener und vorgeschriebener Streuung und Mischung erreicht wird.

Darüber hinaus werden in der regelmäßigen Anlageausschusssitzung potentielle Neuanlagestrategien diskutiert und kontinuierlich der Marktsituation angepasst.

Die Beachtung und Einhaltung der Inhalte der allgemeinen innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinien wird gewährleistet. Der komplette Wertpapierbestand befindet sich im Anlagevermögen. Dies hat weitere positive Auswirkungen auf den vierteljährlich zu erstellenden Stresstest zur Folge. Alle Wertpapiere verfügen über ein Investmentgrade-Rating.

Die zunehmende Ausbreitung des Coronavirus außerhalb Chinas, die massiven staatlichen Gegenmaßnahmen („Lockdown“) und das Scheitern des OPEC+-Gipfels führten von Mitte Februar 2020 bis Mitte/Ende März 2020 zu heftigen Kapitalmarktreaktionen. Die Aktienmärkte brachen stark ein, sichere Häfen wie deutsche und US-Staatsanleihen erreichten neue Allzeitrenditetiefs, und der Ölpreis stürzt kraftig ab. Aufgrund der zahlreichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens in den europäischen Staaten ist eine Rezession in der Eurozone und auch global sehr wahrscheinlich.

Unterstützungsmaßnahmen wurden sowohl von Seiten der Zentralbanken als auch der Regierungen in umfangreichem Maß beschlossen. Die amerikanische Federal Reserve hat den Leitzins um insgesamt 1,5 % auf nun nahe 0 % gesenkt und Anleihekaufe von bis zu 2 Billionen USD angekündigt, ein noch stärkerer Umfang als in der Finanzkrise 2008. Die EZB hat ebenfalls eine Ausweitung der Anleihekaufe um EUR 120 Mrd. monatlich bis Jahresende angekündigt. Auch Regierungen haben weltweit signifikante Maßnahmenpakete ergriffen. Deutschland hat eine „unbegrenzte“ Kreditforderung zugesagt, um eine Liquiditätskrise im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor zu verhindern und auch eine neue Bankenkrise vorzubeugen, falls Kredite in hoher Zahl nicht mehr bedient werden können.

Die geld- und fiskalpolitischen Schritte konnten die Finanzmärkte zum Stand Ende April wieder etwas beruhigen. Bis Jahresende durften sich die Kapitalmärkte weiter erholen, sofern sich die Maßnahmen als wirksam erweisen und es Fortschritte in der Behandlung bzw. Impfung gegen Corona gibt. Wenn dies nicht der Fall ist, konnte die Krise sich jedoch länger hinziehen und weitere Verluste mit sich bringen. Die Wahrscheinlichkeit einer Erholung erscheint derzeit jedoch höher als eine deutliche Ausweitung der Krise. Die temporären Verluste in der Kapitalanlage (ca. 680 TEUR stille Lasten per 31.03.2020) durften bis Jahresende dann zumindest teilweise wieder aufgeholt werden.

Währungsrisiken

Fremdwährungsrisiken liegen grundsätzlich ausschließlich in einer strukturierten Anleihe vor, dieses Risiko besteht aber aktuell nicht. Weitere Fremdwährungsrisiken werden von der BPK nicht eingegangen.

Outsourcing Risiken

Das Outsourcing Risiko wird im Rahmen ihrer Risikomanagement-Systeme von der BPK analysiert und bewertet. Aufgrund erweiterter regulatorischer Anforderungen wird die Analyse und der Prozess neu strukturiert.

Operationale Risiken

Personelle und technische Risiken bestehen für die Betriebspensionskasse unmittelbar nicht, da das Personal, Räumlichkeiten und Arbeitsmaterial von dem Gründungsunternehmen Carl Schenck AG unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. In Verbindung mit dem Coronavirus und der Arbeitsfähigkeit des zur Verfügung gestellten Personals besteht für die Betriebspensionskasse kein operationelles Risiko, die Tätigkeiten werden entweder in Einzelbüros oder im Homeoffice durchgeführt, so dass sie ausreichend geschützt sind. Die Carl Schenck AG hat entsprechende Maßnahmen zur Risikobegrenzung in diesem Bereich getroffen, von denen sich die Betriebspensionskasse überzeugt hat.

Rechtliche Risiken

Zurzeit sind keine rechtlichen Risiken bekannt. Klagen gegen die Betriebspensionskasse sind nicht anhängig.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis im GJ 2019 beläuft sich - nach Zuführung zur Deckungsrückstellung - auf

EUR -962.815,40 (VJ EUR -2.146.695,68)

Durch die Finanzierung der Zinsabsenkung wird ein Betrag von TEUR 1.481 benötigt, daher wird die bestehende pauschale Rückstellung von TEUR 367 vollständig aufgelöst und der durch diese Maßnahme entstandene Verlust aus einer Entnahme aus dem Grundungsstock kompensiert.

Ausblick und Chancen der zukünftigen Entwicklung

2020 wird für die Weltwirtschaft sowie für die Weltpolitik ein noch herausfordernderes Jahr als es 2019 schon war. Die politischen Risiken bleiben erheblich und somit ist der globale Aufschwung weiterhin gedämpft. Ein konjunktureller Aufschwung für die Weltwirtschaft in 2020 dürfte durch die Coronakrise in weite Ferne gerückt sein und die zu Jahresbeginn prognostizierte Rückkehr zu normaleren Verhältnissen zunächst eher aufgeschoben sein. Die globale Verschuldung war bereits im Vorjahr schon auf Rekordniveau und wird diese in 2020 nicht verringern können. Das Jahr 2020 wird für die gesamte Welt, im wirtschaftlichen, politischen sowie auch in privaten Bereichen wohl einen globalen Stresstest durchlaufen. Die neue Chefin der Europäischen Zentralbank Christine Lagarde wird den geldpolitischen Kurs ihres Vorgängers Mario Draghi fortsetzen und somit dürfte es keine größere Überraschungen bei den Zinsentscheidungen für 2020 geben.

Durch Rückgang der Beitragseinnahmen, gestiegene Versicherungsleistungen und den im Finanzplan festgehaltenen Aufbau der Deckungsrückstellung wird es auch 2020 keine Überschussbeteiligung geben. Die Rentenmärkte und Assetklassen waren im gesamten Jahr 2019 immer noch sehr volatil. Durch die weiterhin bestehende Aufkaufpolitik der EZB war der Markt der festverzinslichen Wertpapiere mit entsprechender Verzinsung leergefegt. Aufgrund der seit Februar 2020 andauernden Coronakrise und den damit für die Unternehmen verbundenen wirtschaftlichen Problemen kommt es im Kapitalanlagenmarkt zu unvorhersehbaren Neuemissionen mit Verzinsungen, die vor einem Jahr noch nicht möglich gewesen waren. Die Betriebspensionskasse konnte hier durch ein schnelles Handeln einige Neuemissionen erwerben und somit in Anleihen mit einem Kupon zwischen 2,25% - 4,125% investieren. Durch die Corona-Krisenbedingte erhöhte Volatilität der Kapitalmärkte kann ein negativer Einfluss auf einzelne Geldanlagen nicht ausgeschlossen werden. Dies erfordert eine erhöhte Überwachung der Märkte und Geldanlagen.

Durch den in 2018 aufgelegten nachtraglichen Grundungsstock kann die Betriebspensionskasse erforderliche Anpassungen der Rechnungsgrundlagen kurzfristig umsetzen. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass die Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden, die Tragerunternehmen vermeiden, im Falle einer Leistungskürzung durch die BPK, für die Leistungen an ihre Mitarbeiter eintreten zu müssen. Die Betriebspensionskasse plant für die nächsten Jahre weitere Absenkungen des Rechnungszinses. Die erforderlichen Mittel werden aus dem aufgelegten nachtraglichen Grundungsstock entnommen. Im Ergebnis soll im Zusammenspiel aus nachtraglichem Grundungsstock und der auf den Ergebnissen der Asset-Liability-Studie geänderten Kapitalanlagestrategie sowie den erwähnten Kapitalanlagen in Neuemissionen, die Betriebspensionskasse in den nächsten Jahren wieder auf solide finanzielle Füße gestellt werden.

Die künftige Entwicklung der Betriebspensionskasse wird außerdem durch die Geschäftsentwicklung der Gründungs- bzw angeschlossenen Unternehmen beeinflusst, da diese indirekt Auswirkungen auf die Mitgliederstruktur der BPK hat

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2020 ist im Vergleich zum Berichtsjahr nicht ohne besondere Vorkommnisse, denn durch das globale Ereignis „Corona“ und den damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen, ist auch für die Betriebspensionskasse nicht von einem normalen Jahr auszugehen. Auf Basis des aktuellen Finanzplanes 2019 und der geänderten Kapitalanlagestrategie erwarten wir für 2020 eine Nettoverzinsung von 3,29%

Die NV-Bescheinigung nach § 44a Abs 4 EStG des Finanzamtes Frankfurt bis 31.12.2021 liegt vor, ebenso der Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer bis 31.12.2016

Darmstadt, im Juni 2020

Der Vorstand

II. Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Seiten 13 - 15

**Betriebspensionskasse
der Firma Carl Schenck AG**

VVaG Darmstadt

(Name des Versicherungsunternehmens)

64273 Darmstadt

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

Bilanz

zum 31. Dezember 2019

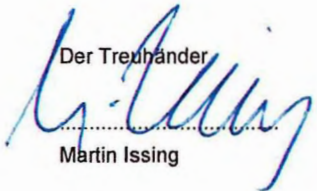
Jahresbilanz zum 31.12.2019

Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

AKTIVA	2019				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		8.017.189,17			2.000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere		8.785.024,00			8.697
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	12.400.000,00				12.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.507.500,00	22.907.500,00			14.008
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>3.000.000,00</u>	<u>42.709.713,17</u>	42.709.713,17	<u>4.000</u> 41.105
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen			440.023,56	440.023,56	8
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand			<u>807.752,55</u>	807.752,55	<u>2.711</u> 2.711
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgrenzte Zinsen und Mieten			<u>690.215,90</u>	690.215,90	<u>763</u> 763
SUMME DER AKTIVA				<u>44.647.705,18</u>	<u>44.587</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Darmstadt, 10. Mai 2020

Der Treuhänder

 Martin Issing

Jahresbilanz zum 31.12.2019

Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

PASSIVA	2019				Vorjahr Tsd. EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Eigenkapital					
I. Gründungsstock		3.634.426,41			
davon: Ausstehend		<u>-2.600.000,00</u>			
		1.034.426,41		1.034.426,41	1097
II. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				0,00	0
III. Bilanzgewinn				<u>0,00</u>	<u>0</u>
				1.034.426,41	1.097
B. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				602.000,00	602
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung					
a) Bruttobetrag lt. Versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2019 (i. Vj. 31.12.2018)			42.873.756,00		42.747
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			20.000,00		20
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung			<u>113.674,54</u>		<u>114</u>
				43.007.430,54	42.881
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>3.848,23</u>	<u>7</u>
SUMME DER PASSIVA				<u>44.647.705,18</u>	<u>44.587</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 20.04.2020 zuletzt genehmigten Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 10. Mai 2020

Verantwortlicher Aktuar


Ralf Filipp

**Betriebspensionskasse
der Firma Carl Schenck AG**

VVaG Darmstadt

(Name des Versicherungsunternehmens)

64273 Darmstadt

(Sitz des Versicherungsunternehmens)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019
Betriebspensionskasse der Firma Carl Schenck AG VVaG Darmstadt

POSTEN	2019		Vorjahr Tsd EUR
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1 Verdiente Beiträge			
a) Gebuchte Beiträge			300
			279 066,79
2 Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1 364 774,00	1 364 774,00	1 467
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	0
			1 364 774,00
3 Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2 407 640,73	2 341
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00	0
			2 407 640,73
4 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			1 487
5 Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8 840,37	10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00	0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		29 910,00	62
			38 750,37
6 Versicherungstechnisches Ergebnis			-2 134
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1 Sonstige Erträge		0,00	0
2 Sonstige Aufwendungen		33 559,09	13
3 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-2 147
4 Jahresfehlbetrag			-962 815,40
			-962 815,40
5 Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			1 044
			0,00
6 Jahresfehlbetrag nach Entnahme aus der Verlustrücklage			-962.815,40
7 Entnahme aus dem Grundungsstock			962 815,40
8 Bilanzgewinn			0

III. Anhang

Seiten 16 - 35

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, nach § 35 VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Von den Befreiungsvorschriften des § 61 Abs 1 RechVersV und den Vereinfachungen des § 62 Abs 1 Satz 2 RechVersV wird teilweise Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Besondere Umstände, die dieses Bild verzerren könnten, liegen nicht vor. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung den gesetzlichen Regelvorschriften.

Die nachfolgenden Bewertungsgrundsätze entsprechen den Bewertungsgrundsätzen des Vorjahres.

Die Anteile an Investmentvermögen sowie die Inhaberschuldverschreibungen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, gemäß § 341b HGB bewertet. Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Namensschuldverschreibungen, Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennwert bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs 5 HGB wird beachtet.

Versicherungstechnische Rückstellungen wurden gemäß der Satzung der Kasse und den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) anhand der versicherungsmathematischen Berechnung der Deckungsrückstellung vom 03.04.2020 von Mercer Deutschland GmbH, München, zum 31.12.2019 gebildet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die Pensionskassen-Anwartschaften und die laufenden Leistungen mit Beginn der Mitgliedschaft vor dem 21.12.2012 wurde ein Zinsfuß von 3,0 %, sowie die modifizierten Rechnungsgrundlagen von Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln RT 98) zugrunde gelegt. Für den Tarif für Mitglieder mit Beginn der Mitgliedschaften ab dem 21.12.2012 (Unisex-Tarif) gelten ein Rechnungszins von 1,75 % und die Heubeck-Tafeln 1998 mit entsprechenden Modifikationen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde pauschal aufgrund der Ermittlung des Verantwortlichen Aktuars gebildet.

Die zahlenmäßigen Entwicklungen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind auf den Seiten 27 und 28 zu sehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Posten in fremder Währung bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Heidi Schmitt, Weinheim, Vorsitzende

- Leiterin Personalwesen der Schenck RoTec GmbH -

Hans-Jurgen Luft, Darmstadt

- Betriebsratsvorsitzender der Schenck RoTec GmbH -

Jakob Johannes Dorr, St. Ingbert (bis 31.12.2019)

- Leiter Personalwesen, Durr Assembly Products GmbH -

Jurgen Monnig, Griesheim

- Leiter Personalwesen der Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH -

Dirk Kaffenberger, Muhlthal OT Frankenhausen

- Product Manager, HORIBA Europe GmbH -

Marco Muller, Nauheim

- Betriebsratsvorsitzender Schenck Process Europe GmbH -

Alexander Kramer, Saarbrücken (ab 01.01.2020)

- Leiter Rechnungswesen, Durr Assembly Products GmbH -

Mitglieder des Vorstands

Andreas Birk, Eschborn-Niederhochstadt, Vorsitzender

- Vorstand der Carl Schenck AG -

Janis Leckschas, Bietigheim-Bissingen, stellv. Vorsitzender

- Corporate Human Resources der Durr AG -

Treuhänder:

Martin Issing, Offenbach

Klaus Rappenecker, Darmstadt (Stellvertreter)

Abschlussprüfer:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

Verantwortlicher Aktuar:

Herr Ralf Filipp, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, München

Versicherungsmathematischer Sachverständiger:

Mercer Deutschland GmbH, München

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Jahresabschluss-Stichtag ist die Corona-Pandemie als wesentlicher Vorgang mit globaler wirtschaftlicher Bedeutung eingetreten. Das Covid-19-Virus hat signifikante Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und damit auch für die Finanzmärkte.

Der in vielen Ländern und Regionen verordnete Shut Down des öffentlichen Lebens hat die globalen Handelsströme stark beeinträchtigt, zeitweise sogar zum Erliegen gebracht. Inwieweit die in Europa und China erreichten Fortschritte in der Bekämpfung der Pandemie von Dauer sind und die Situation in den USA und Südamerika in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert werden kann, ist derzeit noch nicht abzusehen. Die Finanzmärkte haben sich durch zahlreiche Stimulus Maßnahmen der Regierungen und Zentralbanken nach anfänglichen Schwachepochen wieder stabilisiert. Eine erhebliche Volatilität der Finanzmärkte wird aller Voraussicht nach für längere Zeit bestehen bleiben. Die Auswirkung der Marktsituation auf die bei der Betriebspensionskasse bestehenden Geldanlagen lassen sich zum heutigen Tag noch nicht abschließend beurteilen.

Bezüglich der versicherungstechnischen Risiken kann auch zum jetzigen Zeitpunkt noch keine signifikante Veränderung zum Lagebericht festgestellt werden. Dies betrifft insbesondere das Thema einer eventuell zu beobachteten Übersterblichkeit, insoweit sind die in Deutschland beobachteten Sterbezahlen bis zum jetzigen Zeitpunkt durch Covid-19 gegenüber dem mehrjährigen Mittel allenfalls geringfügig erhöht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Zu A. Kapitalanlagen

Die Seite 24 zeigt in einer Übersicht die Entwicklung der Kapitalanlagen (Muster 1 RechVersV) Die Wertpapiere werden in Depots bei der Deutschen Bank, der Frankfurter Sparkasse 1822, der Berenberg Bank und der Commerzbank verwaltet

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

lt Bilanz EUR 8 017 189,17 (Zeitwert EUR 8 546 776,47)

EUR 1 999 517,49 2 200 Anteile am HI-Immobilien Multi Manager Fonds

EUR 2 621 246,01 22 850 Anteile am Fisch Convertible Global Defensive Fund

EUR 1 297 857,00 22 000 Anteile am Ashmore Emerging Markets Investment Grade Fonds

EUR 1 300 000,00 1 393 991,254 Anteile am LaSalle Encore+ Fonds

EUR 301 724,47 2 865 Anteile am Capitulum Sust Local Currency Bond Fonds

EUR 496 844,20 292 Anteile am Unigestion Uni-Global-Equities Europe RA

Die Anteile an Investmentvermögen sind im Berichtsjahr dem Anlagevermögen gewidmet Die Fondsgesellschaften haben im Jahr 2019 insgesamt TEUR 107 ausgeschüttet Der HI-Immobilien-Multi-Manager-Fonds kam auf eine Ausschüttungsrendite von 3,57%, der Capitulum Fonds kam auf 5,7% und der LaSalle Encore+ auf 2,86% Die Ausschüttungen von Ashmore, Fisch und Unigestion erfolgen erst in 2020 Die Anteile der Fonds sind jederzeit veräußerbar Der Zeitwert entspricht dem Rücknahmepreis und wurde von den Fondsgesellschaften übermittelt Zum Bilanzstichtag enthielten die Fonds stille Lasten in Höhe von EUR 11 499,97 und stille Reserven in Höhe von EUR 541 087,27 Bei den stillen Lasten handelt es sich um einen Fonds mit einem Zeitwert von EUR 290 224,50 sowie einem Buchwert von EUR 301 724,47 Da der Zeitwert zum 31 01 2020 wieder gestiegen ist wurde nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen und keine Abschreibung vorgenommen

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

lt Bilanz	EUR 8 785 024,00	(Zeitwert EUR 10 075 941,10)
EUR 1 618 584,00	3 Inhaberschuldverschreibungen, Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere mit Zinssätzen zwischen 0,50% bis 4,50% variabel p a davon 3 Investmentgrade geratet	
EUR 7 166 440,00	Hierbei handelt es sich um 12 Industriefinanzen, 12 Investmentgrade geratet, mit Zinssätzen zwischen 1,125% bis 5,75% variabel p a	

Diese festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet

Es handelt sich hier ausschließlich um kapitalgarantierte Wertpapiere. Liquiditätsrisiken sind – aufgrund der Ratings - als sehr gering einzuschätzen. Sie dienen daher der dauernden Vermögensanlage und somit auch dauernd dem Geschäftsbetrieb. Siehe auch Seite 1, 7 und 8. In den Inhaberschuldverschreibungen ist noch eine Anleihe mit variablem Zins (strukturiertes Produkt) enthalten. Die variable Verzinsung in Abhängigkeit von der Währungskursentwicklung von CHF und USD kann 0,50% bis 7,00% betragen. Zum Bilanzstichtag enthielten die Papiere stille Lasten in Höhe von EUR 31 024,55 und stille Reserven in Höhe von EUR 1 321 941,65. Bei den stillen Lasten handelt es sich um zwei Papiere mit einem Zeitwert von EUR 1 214 235,45 sowie einem Buchwert von EUR 1 245 260,00. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da der Zeitwert beider Papiere zum 31.01.2020 über den Buchwerten lag.

Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenkurswerte ermittelt.

3. Sonstige Ausleihungen

Namensschuldverschreibungen

lt Bilanz	EUR 12 400 000,00 (Zeitwert EUR 15 285 567,34)
EUR 1 000 000,00	Namensschuldverschreibung der Bremer Landesbank, Nr 72/13702 vom 23 12 09 bis 23 12 2024, Zins 4,48%
EUR 1 100 000,00	Namensschuldverschreibung der WL-Bank, vom 12 11 09 bis 12 11 2029, Zins 4,27%
EUR 1 300 000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der WL-Bank, vom 11 09 2009 bis 11 09 2024, Zins 3,88%
EUR 1 000 000,00	öffentlicher Namenspfandbrief der Bremer Landesbank, vom 26 11 2009 bis 26 11 2024, Zins 3,95%
EUR 1 000 000,00	Namensschuldverschreibung der Abbey National Treasury, vom 29 11 2010 bis 18 11 2030, Zins 4,25%
EUR 3 000 000,00	Namensschuldverschreibung der Commerzbank AG, vom 09 12 2010 bis 09 12 2025, Zins 4,41%
EUR 1 000 000,00	Hyp Nam Pfandbr an die WL-Bank vom 20 01 2012 bis 20 01 2026, Zins 2,41%
EUR 3 000 000,00	OENapf an die Uni Credit BK Austria vom 23 01 2012 bis 23 01 2027, Zins 3,28%

Schuldscheinforderungen und Darlehen

lt Bilanz	EUR 10 507 500,00 (Zeitwert EUR 11 320 250,00)
EUR 1 300 000,00	Schuldscheindarlehen an die Erste Group Bank AG, vom 26 01 2011 bis 26 01 2021, Zins 4,52%

EUR 2 507 500,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 22 07 2011 bis 22 07 2021, Zins 4,52%
EUR 1 200 000,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 21 04 2010 bis 21 04 2020, Zins 4,20 %
EUR 1 000 000,00	Schuldscheindarlehen an die HSH Nordbank AG, vom 10 02 2012 bis 10 02 2022, Zins 4,00%
EUR 1 000 000,00	Schuldscheindarlehen an die Dt Pfandbriefbank AG, vom 20 01 2012 bis 20 01 2027, Zins 3,83%
EUR 1 000 000,00	Schuldscheindarlehen an die Aareal-Bank AG, vom 20 01 2012 bis 20 01 2026, Zins 3,80%
EUR 1 000 000,00	Schuldscheindarlehen an die LaBa Bremen, vom 20 01 2012 bis 20 01 2023, Zins 3,45%
EUR 1 500 000,00	Schuldscheindarlehen (Nachrang) an die Bayern LB vom 18 05 2016 bis 18 05 2026, Zins 3,17%

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden von den Hausbanken ermittelt. Die Bewertung der Papiere erfolgte u.a. mithilfe einer anerkannten Bewertungssoftware.

Die Bewertung spiegelt den Barwert der auf den zugrundeliegenden Kapitalbetrag aggregierten Cash Flow, diskontiert mit laufzeitkongruenten Zinssätzen. In den Bewertungsreserven sind keine stillen Lasten enthalten.

4. Einlagen bei Kreditinstituten

lt Bilanz EUR 3 000 000,00

betrifft kurzfristige Festgeldanlagen bei der

BTV Bank, Mannheim EUR 3 000 000,00

Da die Einlagen bei Kreditinstituten kurzfristig sind, wurde auf die Zeitwertermittlung verzichtet.

Entwicklung der Aktivposten A im Geschäftsjahr 2019		Bilanzwert Vorjahr 2018 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR
A I	Sonstige Kapitalanlagen				
	1 Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 000	6 017	0	0
	2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 697	1 017	929	0
	3 Sonstige Ausleihungen				
	a) Namensschuldverschreibungen	12 400	0	0	0
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 008	0	3 501	0
	4 Einlagen bei Kreditinstituten	4 000	720	1 720	0
	5 Summe A I	41 105	7 754	6 150	0
	Insgesamt	41 105	7 754	6 150	0

Zu B. Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Mitglieds- und Tragerunternehmen

It Bilanz EUR 440 023,56

Forderungen an Mitglieds- und Tragerunternehmen

EUR	20 070,00	Bruel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt
		Dieffenbacher GmbH Maschinen –und Anlagenbau,
EUR	19 170,00	Eppingen
EUR	10 425,64	Durr Assembly Products GmbH, Puttlingen
EUR	73 170,00	Horiba Europe GmbH, Darmstadt
EUR	132 210,00	Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH, Darmstadt
EUR	35 190,00	Instron GmbH, Darmstadt
EUR	141 651,98	Schenck Process Europe GmbH, Darmstadt
EUR	126,30	Schenck Process Holding GmbH, Darmstadt
EUR	8 009,64	Schenck RoTec GmbH, Darmstadt
<hr/>		
EUR	440 023,56	
=====		

Die Beitragsforderungen wurden bis Februar 2020 ausgeglichen Die Forderungen zur
Einzahlung in den nachtraglichen Grundungsstock wurden zum Bilanzstichtag abgerufen
und sind bis April 2020 zu begleichen

Zu C. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

lt Bilanz EUR 807 752,55

Es handelt sich um Kontokorrentguthaben in Höhe von

EUR	53 793,17	bei der Commerzbank AG, Darmstadt
EUR	12 914,91	bei der Deutschen Bank AG, Darmstadt
EUR	3 602,05	bei der Berenberg Bank, Hamburg
EUR	670 242,94	bei der Landesbank Hessen-Thuringen, Frankfurt am Main
EUR	12,01	bei der BTV Bank, Mannheim
EUR	67 187,47	bei der Frankfurter Sparkasse 1822, Frankfurt am Main
EUR	<u>807 752,55</u>	

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen und Mieten

lt Bilanz EUR 690 215,90

Für Inhaberschuldverschreibungen, Pfandbriefe und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden Zinsen von EUR 690 215,90 abgegrenzt

Passivseite

Zu A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

Gründungsstock	EUR	5 700 000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>EUR</u>	<u>2 600 000,00</u>
Einzahlung Garanten	EUR	2 680 510,00
Offene Forderung Garanten	EUR	419 490,00
Entnahme lt Vers math Gutachten	<u>EUR</u>	<u>2 065 573,59</u>
Gründungsstock 31 12 2019	EUR	1 034 426,41

II. Gewinnrücklagen

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

lt Bilanz	EUR	0,00
Entwicklung		
Stand 01 01 1983	EUR	296 789,38
Zuführung p 31 12 85	EUR	108 845,38
Zuführung p 31 12 88	EUR	101 178,06
Zuführung p 31 12 91	EUR	73 005,87
Zuführung p 31 12 94	EUR	181 649,59
Zuführung p 31 12 97	EUR	187 979,55
Zuführung p 31 12 99	EUR	62 523,71
Zuführung p 31 12 01	EUR	149 898,62
Zuführung p 31 12 03		
und Nachtrag vom 30 05 05 „	EUR	5 982,87
Zuführung p 31 12 04	EUR	421 634,56
Zuführung p 31 12 05	EUR	41 389,71
Zuführung p 31 12 06	EUR	12 994,80
Entnahme p 31 12 07	EUR	-695 513,37
Zuführung p 31 12 09	EUR	428 889,75
Zuführung p 31 12 10	EUR	332 607,66
Entnahme p 31 12 11	EUR	-11 042,32
Entnahme p 31 12 12	EUR	-576 196,13

Entnahme p 31 12 13	EUR	-14 689,45
Entnahme p 31 12 14	EUR	- 12 512,48
Entnahme p 31 12 15	EUR	- 18 668,26
Entnahme p 31 12 16	EUR	- 16 022,67
Entnahme p 31 12 17	EUR	- 16 787,34
Entnahme p 31 12 18	EUR	- 1 043 937,49
Entnahme p 31 12 19	EUR	<u>0,00</u>
	EUR	<u>0,00</u>

Die Entnahmen und Zuführungen erfolgten jeweils aufgrund der versicherungsmathematischen Berechnung bzw. Gutachten

» Änderungen durch die Jahresabschlussprüfung der KPMG

III. Bilanzgewinn

lt Bilanz EUR 0,00

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Darlehen der Carl Schenck AG

lt Bilanz EUR 602 000,00

Zu C. **Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Deckungsrückstellung

lt Bilanz EUR 42 873 756,00

Entwicklung der Deckungsrückstellung

Gemaß der versicherungsmathematischen Berechnung der Deckungsrückstellung durch Mercer Deutschland GmbH vom 03 04 2020, setzt sich die Deckungsrückstellung zum 31 12 2019 wie nachstehend zusammen

Stand 01 01 2019	EUR	42 747 050,00
Erhöhung der DR		
lt versicherungsmathematischer Berechnung		
Mercer Deutschland GmbH	<u>EUR</u>	<u>126 706,00</u>
Stand 31 12 2019	<u>EUR</u>	<u>42 873 756,00</u>

Davon		
fur Anwarter	EUR	13 929 383,00
fur Leistungsempfanger	EUR	28 895 836,00
pauschale Rückstellung fur		
Eintrittsverluste	<u>EUR</u>	<u>48 537,00</u>
	<u>EUR</u>	<u>42 873 756,00</u>

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

lt Bilanz EUR 20 000,00

Gemaß der versicherungsmathematischen Berechnung per 31 12 2019 ist dieser Betrag ausreichend

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

lt Bilanz EUR 113 674,54

Gemäß dem Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars wird nach § 12 Nummer 2 der Satzung zur Stärkung der Deckungsrückstellung von einer Überschussbeteiligung abgesehen
Über die Verwendung wurde noch nicht entschieden
Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen gibt es bei unserer Pensionskasse nicht

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

lt Bilanz EUR 3 848,23

Es handelt sich um noch zu zahlende Depotgebühren für das abgelaufene Geschäftsjahr

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

lt GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
Beiträge der Mitglieds- und Tragerunternehmen	126 659,77	134 872,06
Beiträge der Versicherungsnehmer	<u>152 407,02</u>	<u>165 348,13</u>
	<u>279 066,79</u>	<u>300 220,19</u>

Alle Beiträge resultieren aus Einzel-Pensionsversicherungen, sind laufende Beiträge und werden gemäß der Satzung erhoben. Kollektivversicherungen, Sterbegeldversicherungen oder andere Zusatzversicherungen gibt es nicht.

2. Erträge aus Kapitalanlagen

lt GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
	<u>1 364 774,00</u>	<u>1 466 682,06</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Investmentfonds	106 916,49	79 288,00
festverzinsliche Wertpapiere	311 227,86	359 712,03
Namensschuldverschreibungen	479 010,00	479 010,00
Schuldscheindarlehen	467 197,27	548 685,20
Festgelder, Termingelder bei Kreditinstituten	0,00	-13,17
Sonstige Zinsen	<u>422,38</u>	<u>0,00</u>
	<u>1 364 774,00</u>	<u>1 466 682,06</u>
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0,00
	<u>1 364 774,00</u>	<u>1 466 682,06</u>

Zu a) Die drei Fälligkeiten bei den Schuldscheindarlehen und die drei Fälligkeiten bei den festverzinslichen Wertpapieren haben zu niedrigeren Kapitalerträgen geführt, die auch die beiden Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere und in fünf Investmentfonds nicht kompensieren konnten

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

a) Zahlung für Versicherungsfälle

<u>2019</u>	<u>2018</u>
EUR	EUR
<u>2 407 640,73</u>	<u>2 340 885,63</u>

Die Versicherungsleistungen gliedern sich wie folgt

Berufsunfähigkeitsrenten	1 362,00	1 362,00
Erwerbsunfähigkeitsrenten	20 464,50	24 875,00
Altersrenten	2 026 478,34	1 991 105,80
Witwenrenten	274 900,00	268 390,00
Witwerrenten	4 699,50	5 142,00
Waisenrenten	0,00	357,50
Ablosung von Kleinrenten	<u>29 895,75</u>	<u>43 597,19</u>
	<u>2 357 800,09</u>	<u>2 334 829,49</u>
für Austrittsvergütungen wurden aufgewandt	25 203,95	3 786,76
zzgl Verzinsung	<u>24 636,69</u>	<u>2 269,38</u>
	<u>49 840,64</u>	<u>6 056,14</u>
	<u>2 407 640,73</u>	<u>2 340 885,63</u>

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>2019</u>	<u>2018</u>
EUR	EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Entsprechend der Satzung § 1 Nr 3 hat die Pensionskasse den Zweck, den versicherten Betriebsangehörigen der Mitgliedsfirmen für den Fall der Berufs- bzw Erwerbsunfähigkeit und für das Alter Rente und nach ihrem Tod den Hinterbliebenen Hinterbliebenenrente zu zahlen

Im Geschäftsjahr 2019 betragen die Rentenleistungen EUR 2 327 904,34 (VJ EUR 2 291 232,30) Im Berichtsjahr gab es 7 Abgänge durch Ausscheiden aus der Firma oder aus der BPK (VJ 2) An Austrittsvergütungen wurden EUR 49 840,64 (VJ EUR 6 056,14) gezahlt

Die Abfindungswerte für die Kleinrenten sowie die Barwerte wurden nach dem zuletzt von der BaFin am 20.04.2020 genehmigten Technischen Geschäftsplan ermittelt. Da alle Verwaltungs- bzw. Abwicklungskosten zu Lasten des Tragerunternehmens gehen, gibt es keine Regulierungsaufwendungen. Bei den Austrittsvergütungen handelt es sich um Rückzahlung eigener Beiträge gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung.

4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung lt. GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
	<u>126.706,00</u>	<u>1.486.919,00</u>

Erhöhung der Deckungsrückstellung lt. versicherungsmathematischer Berechnung von Mercer Deutschland GmbH, München, vom 03.04.2020

5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

lt. GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
a) Aufwendungen für die Verwaltung der <i>Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen,</i> hier nur Depotgebühren	8.840,37	10.289,79
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00	0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>29.910,00</u>	<u>62.440,00</u>
	<u>38.750,37</u>	<u>72.729,79</u>

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

lt GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

2. Sonstige Aufwendungen

lt GuV	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	EUR	EUR
Zinszahlung Nachrangdarlehen der Carl Schenck AG	9 030,00	9 030,00
Gebühren Versicherungsaufsicht	20 974,03	1 385,00
Bank-Buchungsgebühren	3 390,06	2 622,45
Sonstige	<u>165,00</u>	<u>26,06</u>
	<u>33 559,09</u>	<u>13 063,51</u>

Der Anstieg der Gebühren der Versicherungsaufsicht resultiert insbesondere aus der BaFin-Prüfung

Sonstige Angaben

Es sind bis auf die nachfolgend genannte Eventualverbindlichkeit keine Haftungsverhältnisse oder sonstige finanziellen Verpflichtungen vorhanden.

Es besteht eine Eventualverbindlichkeit aus möglicher vertragsgemäßer künftiger Tilgung in Höhe von EUR 2.065.573,19 infolge der Inanspruchnahme des Gründungsstocks zum Ausgleich des nach Entnahme aus der Verlustrücklage verbleibenden Verlustes des Geschäftsjahres. Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht getätigt.

Darmstadt, im Juni 2020

Der Vorstand



.....
A. Birk
(Vorsitzender)



.....
J. Leckschas

Prüfung des Jahresabschlusses

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 einschließlich Lagebericht wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, beauftragt.

Die Kostentragung der Prüfungskosten erfolgt durch die Trägerunternehmen.